

Bericht über naturkundliche Wanderung der BN-Kreisgruppe zum Hetzles unter Leitung von Arnulf Kopp

Am Sonntag, den 22.05.11 trafen sich um 9.00 Uhr am Sportplatz in Hetzles 25 Naturfreunde darunter auch etliche Kinder zu einer erlebnisreichen Maiwanderung. Der Weg begann in dem geologisch interessanten Hohlweg mit freigelegten Schichten des Posidonienschiefers aus der Schwarzjurazeit (Lias). Bald machten sich Mönchsgrasmücken mit Flötengesang und Buchfinken mit Trillerschlägen bemerkbar. Auf einem Feld waren Stare auf Futtersuche und in der Ferne stieg eine Feldlerche im Steigflug jubilierend empor. Leider sind Feldlerchen in den letzten Jahren als Opfer moderner Landwirtschaft selten geworden.

Als der Weg im Opalinuston mit den vielen Kirschbäumen, die hier wegen der abfließenden Kaltluft nicht so frostgeschädigt waren, etwas anstieg, wurde im heckenreichen Gebüsch ein Neuntöterpäarchen entdeckt. Mehrere Feldschwirrle mit heuschreckenartigen Tönen und Gartengrasmücken mit ihren langdauernden Flötenpartien waren echte Highlights. Wegen der schwülwarmen Witterung waren besonders die älteren Teilnehmer froh, dass der weitere Weg im Mischwald steil anstieg. Er verlief im Eisensandstein, der wiederum im Hohlweg in ocker- bis rotgefärbten Eisenoxidschichten zu bewundern war. Im reinen Nadelwald waren die Laute der Tannenmeisen einprägsam vernehmbar. An einer Lichtung mit größeren Waldschäden eröffneten sich herrliche Ausblicke über das Altvorland bis zum Markwald. Mit dem Erreichen der Ornatentonschichten wurde das Gelände flacher und offener. Geologen sprechen deshalb von der Ornatentonterrasse. Herrliche Blumenwiesen ließen die Herzen aller Naturfreunde höher schlagen und die Kinder hinter den hier häufigen Schmetterlingen herjagen. Die Artenvielfalt auf diesen Wiesen zeigte, was die moderne Landwirtschaft mit ihrer Gülledüngung infolge der Massentierhaltung innerhalb einer Generation angerichtet hat. In dem Blütenmeer gaukelten viele Schmetterlinge, von denen der Aurorafalter am auffälligsten war. Entlang von Quellhorizonten begleiteten uns ausgedehnte Bärlauchfelder bis zur Straße, die von Hetzles zum Streitbaum auf die Albhochfläche führt. Hier beendete Herr Kopp mit viel Applaus offiziell die Exkursion.

Aber die Mehrheit der Teilnehmer ließ mit einem deftigen Mittagessen in der nahe gelegenen Waldschänke den erlebnisreichen Vormittag ausklingen.

Michael Leisgang